



Ingelore
Peppmeier
[Geschäftsführerin]

► Liebe Leserinnen und Leser,

der Beginn meiner Arbeit als Geschäftsführerin fällt in ein besonderes Jahr. Die TECHNOPARK KAMEN GmbH begeht ihr 25-jähriges Jubiläum. Mit Daten, Fakten und Bildmaterial von den Anfängen bis heute möchten wir Ihnen die Erfolge veranschaulichen.

Wer die Entwicklung des Technoparks reflektiert, verbindet sie automatisch mit Hubertus Ebbers. Als Geschäftsführer über fast ein Vierteljahrhundert hat er die Geschichte der Gesellschaft gelenkt und ganz maßgeblich den Fortschritt des Technologiezentrums, des Gründerzentrums und des Technologieparks vorangetrieben. Er ist die Galionsfigur unseres Standortes. Auch ein paar Monate nach seinem Ausscheiden in den verdienten Ruhestand wirkt das nach. Ihm gebührt mein Respekt für seine Leistung. Ich habe gern seine Nachfolge angetreten. Mein Dank gilt auch dem Team der TECHNOPARK KAMEN GmbH, das hier sehr gute Arbeit leistet. Ich freue mich über die Zusammenarbeit und die Bewältigung der vor uns liegenden Aufgaben und Herausforderungen. Dass die neue Bürgermeisterin und Vorsitzende des Aufsichtsrates Elke Kappen ein Grußwort formuliert, spornt uns an. Da der Technopark in ständiger Bewegung ist, lesen Sie auch heute über neueste Entwicklungen.

Herzlichst Ihre
Ingelore Peppmeier

Grußwort der Bürgermeisterin

25 Jahre Technopark Kamen – Die Adresse für Zukunft und Fortschritt

Ich erinnere mich gut daran, wie sich auf dem Monopol-Gelände noch der Förderturm drehte, die Schornsteine rauchten und die Bergleute mit ihren schwarzen Gesichtern nach der Schicht über die Lünener Straße nach Hause gingen. Dies ist Geschichte und ein Teil unserer Vergangenheit, auf den wir stolz sein dürfen. Der Blick zurück verdeutlicht uns aber auch, was sich an diesem Standort in den vergangenen 25 Jahren getan hat: Zahlreiche junge und innovative Unternehmen haben im Technopark Kamen eine Heimat gefunden. Das ehemalige Zechengelände ist zu einer guten Adresse für Zukunft und Fortschritt geworden.

Zukunftsfähige Unternehmen mit attraktiven Arbeitsplätzen sind wichtige Stützen einer modernen Stadt. Das wussten auch die Gründerväter des Technoparks, als das Monopol-Gelände 1990 in die Internationale Bauausstellung Emscherpark aufgenommen und das ehemalige Verwaltungsgebäude der Zeche zum Technologiezentrum umgebaut wurde. Es waren wichtige und richtige Schritte, das Technologiezentrum um ein Gründerzentrum zu erweitern und die umliegenden Flächen mit einem Gewerbegebiet zu erschließen. Die aktuellen Zahlen zeigen uns die Tragweite der Entscheidungen, die seinerzeit getroffen wurden, für den Wirtschaftsstandort Kamen: Zum Jahreswechsel waren im Technopark Kamen 87 Unternehmen mit 763 Arbeitsplätzen ansässig. Noch bemerkenswerter sind die Daten, wenn wir die Ausgründungen hinzuzählen. Dann sind in den vergangenen Jahren im Technologie- und im Gründerzentrum insgesamt 1.473 Arbeitsplätze entstanden. Der vielfältige Branchenmix, der sich hier etabliert hat, ist ein wichtiges Fundament für eine erfolgversprechende Zukunft.

Es ist allen im Rat der Stadt Kamen vertretenen Parteien und mir ein wichtiges Anliegen, dass die Menschen in Kamen gute Arbeitsplätze finden. Hierzu ist eine zeitgemäße Infrastruktur ebenso wichtig wie gute Bedingungen für Neuansiedlungen und Traditionsbetriebe. Der Technopark Kamen ist ein hervorragendes Beispiel, wie erfolgreich dieses Bestreben sein kann, wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen. Für mich steht er außerdem als Sinnbild dafür, dass eine große Vergangenheit, die mit den Jahren ihre Zeit gefunden hat, Brutstätte einer erfolgreichen Zukunft sein kann. Die zahlreichen innovativen Unternehmen im Technopark Kamen zeigen das jeden Tag aufs Neue.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei all denjenigen bedanken, die in den vergangenen Jahren dazu beigetragen haben, dass Zukunft und Fortschritt im Technopark Kamen ein Zuhause gefunden haben. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, dass diese Erfolgsgeschichte auch in den nächsten 25 Jahren ihre Fortsetzung findet.

Es grüßt Sie mit einem herzlichen Glückauf

Ihre **Elke Kappen**
Bürgermeisterin der Stadt Kamen

Foto: Stadt Kamen



25 Jahre Technopark Kamen: Ein Grund unsere Erfolge zu feiern

Fotos: Haus der Stadtgeschichte Kamen



Die 1967 noch sehr aktive Zeche; Sie sehen das Verwaltungsgebäude (rot), das zum ersten Sitz der **TECHNOPARK KAMEN GmbH** wurde und heute das Technologiezentrum beheimatet

Als am 4. März 1994 die **TECHNOPARK KAMEN GmbH** gegründet wurde, war dies eine Antwort auf die drängenden Fragen, die nicht nur Kamen, sondern allen Städten und Gemeinden von Duisburg im Westen bis Hamm im Osten unter den Nägeln brannten: Wie sollen wir dem Strukturwandel begegnen? Wie können wir ihn selbst aktiv gestalten? Die Montanindustrie war weggebrochen und die Weichen mussten neu gestellt werden.

Die **TECHNOPARK KAMEN GmbH**

Auf einer Fläche von ca. 34 ha unweit des Kamener Stadtzentrums erstreckte sich das Gelände der ehemaligen Zeche Monopol, die zu ihrer Blütezeit ca. 4000 Menschen Arbeit

geboten hatte. Als 1983 der letzte Bergmann die Zeche verließ, verlor der Standort Kamen einen erheblichen Anteil seiner sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze. Angesichts ihrer verkehrsgünstigen Lage und Stadtnähe bot die Monopol-Brachfläche gute Chancen für einen gewerblichen Neuanfang mit wirtschafts- und strukturpolitischen Impulsen für die Region. Zu einem wichtigen Ideengeber für die Bewältigung der immensen Herausforderung wurden die im gesamten Ruhrgebiet entstehenden Technologie- und Gründerzentren, deren wesentliche Aufgabe es war, Existenzgründungen zu motivieren, zu fördern und kleinen und mittelständischen Unternehmen neue wirtschaftliche Tätigkeitsfelder und Diversifikationsmöglichkeiten zu eröffnen.

Unter Beteiligung der Landesentwicklungsgesellschaft NRW, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mit finanzieller Unterstützung des Landes und der EU trieb die Stadt Kamen die Entwicklung eines Wohn- und Technologieparks voran. Zur Realisierung und Organisation der ehrgeizigen Pläne für einen neuartigen und innovationsfreudigen Gewerbestandort in Kamen wurde am 4. März 1994 mit der Gründung der **TECHNOPARK KAMEN GmbH** als Betreibergesellschaft des Gründer- und Technologiezentrums der entscheidende unternehmerische Rahmen geschaffen. Geschäftsführer wurde Hubertus Ebberts.

In den 25 Jahren des Bestehens der **TECHNOPARK KAMEN GmbH** gelang es ihr, den großen Bogen von einer äußerst schwierigen Vergangenheit über eine tatkräftige Gegenwart bis hin zu einer Erfolg versprechenden Zukunft zu schlagen. Zahlreiche Unternehmen siedelten sich als Mieter oder Eigentümer an. Eine Reihe von ihnen vergrößerten sich nach einigen Jahren. Andere siedelten wieder aus, um in der Region in eigenen Immobilien oder größeren Werkstätten ihre Geschäfte fortzuführen, und andere blieben. So konnten durch die kontinuierlichen Bemühungen rund 1.500 neue Arbeitsplätze in Kamen und der unmittelbaren Umgebung geschaffen werden.

So stellt sich das Zechengelände 1976 dar



Das Technologiezentrum

Nach zweijähriger Umbauphase, 70 Jahre nach seinem Bau, wurde das ehemalige Verwaltungsgebäude der Zeche Monopol zur Keimzelle des Strukturwandels in Kamen. Dank hervorragender architektonischer Leistungen entstand ein Gebäudekomplex, der in den 90er-Jahren wie auch zukünftig zahlreichen technologieorientierten und innovativen Unternehmen auf ca. 4.800 m² Gesamtnutzungsfläche den jeweils passenden Unternehmensstandort bietet: Büroräume für individuelle Nutzungskonzepte von 22 bis 28 m²



Ansicht des Technologie-zentrums (links) und des Gründerzentrums (rechts) von der Parkseite

Grundfläche oder Büroeinheiten bis ca. 250 m² Größe, alle ausgestattet mit moderner Technik. Repräsentative und flexible Seminar-, Konferenz- und Tagungsräume runden das Angebot ab. Ein großzügig angelegter Park mit altem Baumbestand und eine Teichanlage laden in den Pausen zur Erholung ein.

Von diesem Ort aus trieb die TECHNO-PARK KAMEN GmbH bis zu ihrem Umzug ins Gründerzentrum zahlreiche ehrgeizigen Projekte voran, die alle nur das eine Ziel verfolgten: die Förderung und Ansiedlung junger Unternehmen und damit die Schaffung neuer Arbeitsplätze in Kamen.

Das Gründerzentrum

Seit 2009 entwickelt die TECHNO-PARK KAMEN GmbH vom neu erbauten Gründerzentrum aus ihre Konzepte, bewahrt Erprobtes, vermarktet und vermietet Büro- und Gewerbeflächen und pflegt Netz-

werkkontakte, ohne die heute kein Unternehmen mehr bestehen kann. Als zertifiziertes STARTERCENTER NRW bietet sie Gründungswilligen Beratungen an und betreut Existenzgründer auf dem Weg in die Selbstständigkeit. Wer möchte, kann sich direkt in einem der vorhandenen Geschäftsräume ansiedeln. Gründerinnen und Gründer dürfen im Gründerzentrum mit einer Unterstützung rechnen, die über die anfängliche Gründungsberatung weit hinausgeht: Rat und Tat in problematischen Situationen, Fortbildungsseminare und -Workshops u. v. m.

Das Gründerzentrum bietet ca. 1.500 m² flexible Büroflächen mit unterschiedlichen Raumgrößen von 15 bis 38 m², zentrale Teeküchen sowie Besprechungs- und Seminarräume. Ein besonderes Angebot bilden sechs multifunktionelle Werkstatt- und Laborflächen inklusive Büros und Sozialräume auf 900 m² Fläche, die zurzeit alle belegt sind.

netzung und Bündelung regionaler und überregionaler Kräfte. Der Innovationsstandort e.V., TECH5plus, WFG für den Kreis Unna mbh, STARTERCENTER NRW oder BIVZ sind nur einige Beispiele von vielen.

Seine Nachfolgerin, die neue Geschäftsführerin Ingelore Peppmeier, ist überzeugt: „Ein großer Glücksfall für die erfolgreiche Entwicklung des gesamten Projektes war, dass Hubertus Ebbers als Geschäftsführer der ersten Stunde mit viel Herzblut und großem Sachverstand 25 Jahre lang die Geschicke geleitet hat. Diese Kontinuität und Verlässlichkeit war mit Sicherheit ein nicht zu unterschätzender Faktor bei der Lösung der immensen Aufgabe, aus einer desolaten Industriebranche einen prosperierenden Technopark entstehen zu lassen. Mir obliegt es nun, diese Arbeit fortzusetzen und meinen Part dazu zu leisten, dass der Technopark Kamen eine gute Zukunft hat.“

Das Gründerzentrum von der Herbert-Wehner-Straße aus gesehen



25 Jahre Geschäftsführer

Als Hubertus Ebbers im letzten September in den Ruhestand ging, lag ein Vierteljahrhundert harte Aufbauarbeit hinter ihm, in der ihm ganz besonders die Schaffung neuer Arbeitsplätze am Herzen lag. Um stets auf dem Stand verfügbarer Informationen zu sein und Synergieeffekte für den Standort zu nutzen, engagierte er sich auch intensiv in der Ver-



Kamens Bürgermeister a. D. Hermann Hupe (li) und TZ Dortmund-Geschäftsführer Guido Baranowski (re) verabschieden ihren langjährigen Weggefährten Hubertus Ebbers

23 technologieorientierte Unternehmen belegen: Der Plan »Technologiapark« ist voll aufgegangen

Fotos: TECHNO-PARK KAMEN GmbH



Der Technologiepark bietet 23 Unternehmen von regionaler, nationaler und internationaler Bedeutung einen idealen Standort

Bagger, Baumaschinen und -Kräne waren 25 Jahre lang das sichtbare Zeichen dafür, dass sich das Gelände des Technologieparks in ständiger Bewegung befand. Nach und nach siedelten sich zahlreiche technologieorientierte Unternehmen dort an und bauten ihre Geschäftshäuser, Hallen, Laboren oder Ausstellungsräume. Während die Unternehmer im Gründer- und Technologiezentrum als Mieter die Räumlichkeiten beziehen, sind sie im Technologiepark selbst die Bauherren. Inzwischen haben fast alle Grundstücke des 80.000 m² großen Areals einen neuen Besitzer gefunden. Wenn heute noch großes Baugerät zu beobachten ist, handelt es sich zum Beispiel um einen

Erweiterungsbau zur Betriebsvergrößerung, wie wir auf Seite 6 berichten.

Von erheblichem Vorteil für die Bauherren war, dass die Grundflächen variabel waren, also einen individuellen Zuschnitt ermöglichten. So wurden beispielsweise angesichts der speziellen Ausrichtung auf technologieorientierte Unternehmen auch kleinteilige Flächen für die Ansiedlung bereitgestellt, u. a. auch für Ausgründungen, wenn z. B. ein Mieter aus dem Technologie- und Gründerzentrum Kamen expandieren wollte. Damit bot der Standort von der Existenzgründung bis zum Aufbau einer eigenen Immobilie langfristige Entwicklungsperspektiven.

Wohnen, Arbeiten und Freizeit sollten auf dem ehemaligen Monopol-Gelände, einer Fläche von immerhin ca. 34 ha, in Einklang gebracht werden. Diese ehrgeizige Aufgabe, einen Steinwurf von der Innenstadt entfernt ein Gelände zu erschließen, auf dem die Ansiedlung für neue Unternehmen lohnenswert ist und die benötigten Arbeitskräfte ein Lebensumfeld vorfinden, in dem sie auch gern leben und arbeiten wollen, kann man als gelöst betrachten. Als Projekt der 1999 abgeschlossenen Internationalen Bauausstellung IBA Emscherpark entwickelte sich mit dem Technologiepark Kamen ein städtebauliches Juwel und eine TOP-Adresse für KMU, die von diesem Standort aus regional, deutschlandweit oder weltweit agieren. Die ausgezeichnete Infrastruktur, wie etwa die unmittelbare Nähe zu Hochschulen und wissenschaftlichen Instituten, sowie die geringe Entfernung zum Kamener Kreuz mit seinen Autobahnverbindungen in alle Himmelsrichtungen sind geradezu als ideal zu bezeichnen. Ein Standortvorteil, den viele der Unternehmen auch rundheraus so benennen.

Ende 2018 hatten 23 Unternehmen im Technologiepark neu gebaut. Diese Unternehmen haben dort 258 Arbeitsplätze geschaffen.



Unsere Leistungsbilanz: Ein Vierteljahrhundert in Daten und Fakten

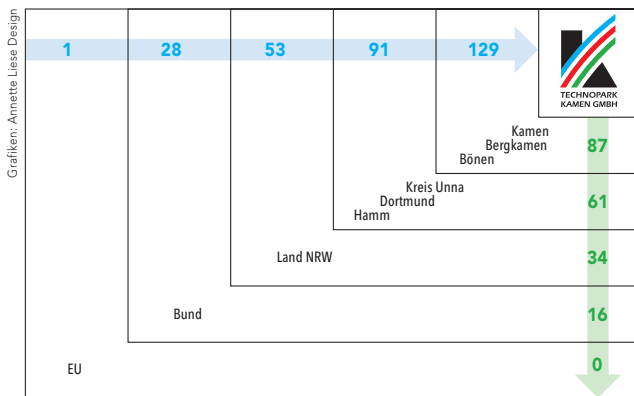
Die TECHNOPARK KAMEN GmbH arbeitet beharrlich an der Erreichung ihrer selbst gesteckten Ziele und kann zum Jahreswechsel 2018/2019 eine äußerst positive Bilanz ziehen. Als besonderes Merkmal aller Bestrebungen ist die enge Verbundenheit mit dem Standort Kamen und der Region hervorzuheben. Darüber hinaus zeichnen sich das Gründer- und das Technologiezentrum durch eine überdurchschnittlich hohe und erfreuliche Dichte von Existenzgründungen aus.

Flächenvermarktung

Im Verlauf der letzten 25 Jahre vollzog sich eine kontinuierliche Entwicklung am Standort Technopark Kamen. Insgesamt hat die TECHNOPARK KAMEN GmbH bis zum heutigen Tage 303 Unternehmen im Technologie- und im Gründerzentrum angesiedelt. Darüber hinaus ist es ihr gelungen, 23 Unternehmen für einen Neubau im Technologiepark zu gewinnen.

Unternehmensrekrutierungen und Ausgründungen 1994–2018:

Unternehmensrekrutierungen und Gründungen aus

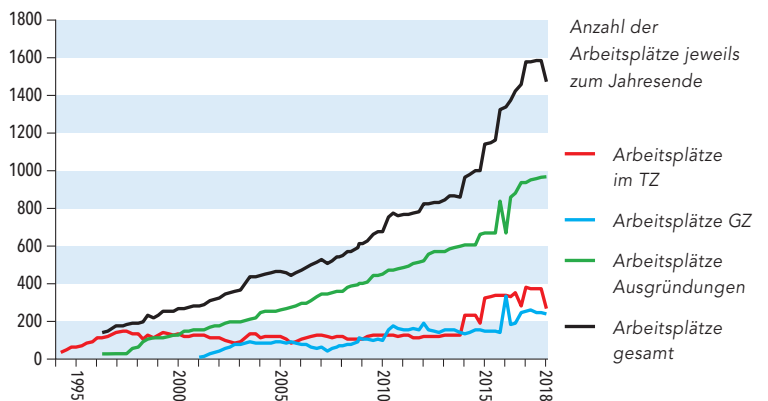


Unternehmensaufgaben: 28
Insolvenzen: 14

Ausgründungen nach

Wie aus obiger Grafik hervorgeht, kommen etwa drei Viertel der Gründer und Klein- und mittleren Unternehmen (KMU) aus der Region Dortmund/Kreis Unna/Hamm und bleiben dieser Region ebenfalls zu einem Dreiviertel nach Auszug aus dem Gründer- und Technologiezentrum Kamen erhalten. Dies bestätigt den starken regionalen Ansatz des Kamener Zentrums.

Entwicklung der Vollzeit-Arbeitsplätze:



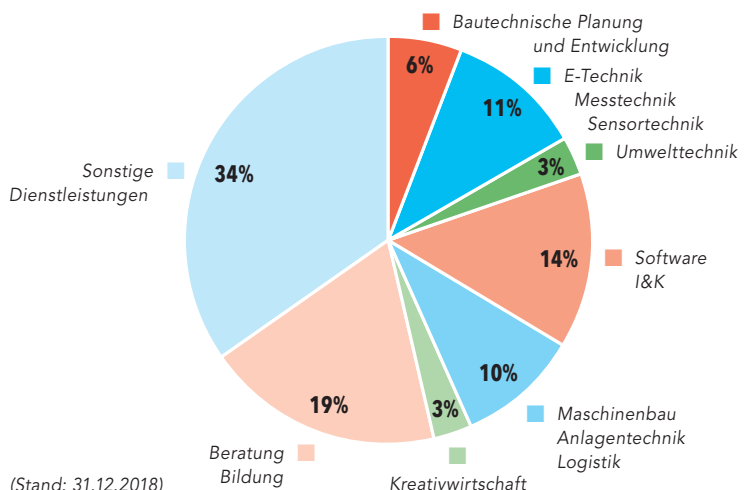
Entwicklung der Vollzeit-Arbeitsplatzzahlen

Die Bedeutung dieser hohen Zahl von Unternehmensansiedlungen konkretisiert sich in der Anzahl der Voll- und Teilzeit-Arbeitsplätze, die von den zumeist jungen Unternehmen in den vergangenen Jahren geschaffen wurden: ca. 1.473 Arbeitsplätze in zukunftsträchtigen Branchen (bei Aussiedlungen erfasst zum Zeitpunkt des Auszuges). Die Entwicklung der Vollzeit-Arbeitsplätze verdeutlicht die obenstehende Grafik.

Vertretene Branchen

Per 31.12.2018 waren im Gründer- und im Technologiezentrum Kamen 64 Unternehmen mit 505 Arbeitsplätzen ansässig. Die branchenspezifischen Segmente, denen sie zuzurechnen sind, zeigt die Grafik unten.

Branchen im Technologie- und Gründerzentrum:



Veranstaltungsmanagement

Im Rahmen des Dienstleistungsspektrums der TECHNOPARK KAMEN GmbH hat die Initiierung und Organisation von Weiterbildungs-, Schulungs- und Qualifizierungsmaßnahmen sowie die Vermarktung der Seminar- und Veranstaltungsräumlichkeiten einen bedeutenden Stellenwert.

Um diese Aufgaben zu erfüllen und ein qualitativ hochwertiges Angebot zu bieten, hat die TECHNOPARK KAMEN GmbH beispielsweise Kooperationen mit regional bedeutenden Weiterbildungsträgern vereinbart. In den vergangenen 25 Jahren wurden so bei über 8.500 fachspezifischen Informationsveranstaltungen, Präsentationen, Arbeitskreisen, Weiterbildungsmaßnahmen und Sprechtagen im Gründer- und Technologiezentrum ca. 84.000 Teilnehmer begrüßt.

Wegen enormer internationaler Nachfrage: SABURA International erweitert im Technologiepark

Fotos/Grafik: SABURA International



In den faltbaren Hallen können sogar Flugzeuge (oben) oder Züge (unten) verschwinden

Im Jahr 2013 bezog die SABURA International GmbH ihren Firmenneubau im Technologiepark. Bereits drei Jahre später wurde nach den Worten des Senior Ingenieurs Udo Schwabe eine Geschäftserweiterung nötig, aber es gelang erst im letzten Jahr, die benötigten qualifi-

zierten Mitarbeiter dafür zu finden. Doch nun wird der neue Trakt gebaut und noch in diesem Jahr bezogen.

Das Unternehmen hat faltbare mobile Kabinen für die Industrie erfunden, die, mit Filteranlagen oder sonstiger Technik bestückt, vielseitig einsetzbar sind und eine internationale Marktlücke schließen. Die faltbaren Anlagen verhindern bspw. bei extremer Staubentwicklung, dass sich Staub in Industriehallen verteilt. Bei Lackierarbeiten – in erster Linie an Großteilen, die nicht in Lackierkabinen passen – schaffen die mobilen Hallen ohne großen Aufwand geschlossene Systeme, die keine Schadstoffe entweichen lassen. So wird vermieden, dass in einer offenen Halle ohne Schutzmaßnahmen lackiert werden muss.

Zu den Kunden zählen Siemens AG, Deutsche Bahn AG, Lufthansa, Cessna (Düsseldorf Airport), Pilatus Aircraft, Praxair u. v. m. Udo Schwabe nennt ein Beispiel: „Lufthansa hat eine Anlage von uns in Dubai (DWC Airport). In den großen Hangars dürfen keine technischen Veränderungen durchgeführt werden, Festeinbauten sind ausgeschlossen. Wir bieten eine mobile Lösung, die nur einen Stecker benötigt und nach Gebrauch wieder in die Parkposition geschoben wird. Jetzt werden Teile

nicht mehr nach Hamburg geschickt, sondern bleiben in Dubai. Alle paar Wochen fliegt der Lackierer nach Dubai und arbeitet Teile in der Kabine auf. Ein unschätzbare logistischer Vorteil.“

Die SABURA International hat die gesamte Produktion vom Punkt Null an selbst aufgebaut. Weil sie schwierige Probleme der Industrie löst, wurde sie von Anfang an von Anfragen förmlich überrollt. Das Unternehmen wurde 2018 sogar für den German Innovation Award nominiert. „Diesen musste ich ablehnen, da wir hiermit eine weitere Nachfrage wecken, die wir noch nicht decken können“, sagt Udo Schwabe. „Eigentlich sind wir zu klein. Aber weil wir uns durch Entwicklung und Innovation abgrenzen, sind wir weltweit der einzige Anbieter solcher Systeme. Wir sind leidenschaftliche Ingenieure, deshalb können wir immer einen Schritt voraus sein.“

Modell des erweiterten Firmensitzes im Technologiepark



Seit 1986 für den Umweltschutz: R+D Ingenieurleistungen neu in Kamen

Foto: Fotografie Susanne Kästner



Der Leiter der Kamener Betriebsstätte, Geschäftsführer Jonas von Dincklage

Das jüngste Unternehmen, das sich am 1. Januar 2019 mit einer Niederlassung im Gründerzentrum angesiedelt hat, ist die R+D Ingenieurleistungen GmbH. Die Firma hat sich seit den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts dem Umweltschutz verschrieben. Sie führt Arbeiten im Bereich der Sicherheitstechnik durch und deckt dabei viele Bereiche ab – Anlagensicherheit, Immissionsschutz, Ausbreitungsrechnungen, StörfallV,

Explosionsschutz oder Wasserrecht. Das Kerngebiet ist die Beratung und die Erstellung gesetzlich geforderter Dokumente, Prüfungen oder Gutachten. Zu den Hauptkunden zählt die chemische Industrie, und zwar mit zahlreichen Sparten, z. B. Grund- und Feinchemikalienherstellung, Arzneimittelherstellung oder Anlagen zur Oberflächenbehandlung. Grundsätzlich sind alle Branchen vertreten, die mit den genannten Gebieten zu tun haben.

Die Firma R+D Ingenieurleistungen GmbH wurde 1986 als „R+D physikalische Systeme GmbH“ mit Hauptsitz in Adelebsen bei Göttingen gegründet, wo auch noch heute der Hauptsitz liegt. Gründer und Geschäftsführer ist Dr. Ralph von Dincklage. Sein Sohn Jonas von Dincklage, ebenfalls Geschäftsführer, sagt: „Wir sind ein kleines Unternehmen mit vier Mitarbeitern und elf Sachverständigen, die verschiedene Rechtsgebiete abdecken. Weil wir Beratung in vielen

Rechtsbereichen anbieten können, müssen wir kaum auf andere Kollegen verweisen. Ein weiterer Vorteil ist, dass wir in ganz Deutschland verfügbar sind.“

Die Betriebsstätte in Kamen steht in enger Verbindung zum Hauptsitz. Jonas von Dincklage erklärt, dass die Wahl auf diesen Standort fiel, weil er wirtschaftliche und persönliche Interessen verbindet und einen guten Mix an allem beinhaltet: eine exzellente Verkehrsanbindung und gleichzeitig die Nähe zum eigenen Wohnort, zur Familie und zum Ruhrgebiet.

Fotografien von Patrick Opierzynski: „Zeitlos“ im Technopark



Foto: Patrick Opierzynski

Kunstmessen zu sehen und er erhielt dafür internationale Auszeichnungen: u. a. den PX3 – Prix de la Photographie Paris, den IPA International Photography Awards, Los Angeles, in 2017 den Fine Art Photography Awards, London.

Patrick Opierzynskis Schwerpunkt ist die Schwarz-Weiß-Fotografie. Die Motive sind vielfältig: Landschafts- und Städteimpressionen, Industriekultur. Seine Fotografien führen den Betrachter aus der Hektik in die Stille. Dabei konzentriert sich Opierzynski stets auf das wesentliche Motiv, folgt dem Minimalismus und präsentiert seine Werke häufig in quadratischen Formaten.

„Lasörling, Virgental, Österreich, 2018“ (oben),
monochromes Motiv des Bochumer Fotokünstlers
Patrick Opierzynski (rechts)

Am 7. März, zum Tag des 25-jährigen Jubiläums der TECHNOPARK Kamen GmbH, eröffnet die Galerie im Technopark ihre 37. Ausstellung. Sie präsentiert Fotos des aus Kamen stammenden Künstlers Patrick Opierzynski. Seit 2012 arbeitet er als freischaffender Fotokünstler und ist Mitglied der Künstlergruppe REFLEX. Seine Werke waren bereits auf diversen Einzel- und Gruppenausstellungen sowie auf



Foto: Lisa Maruhn | LCM Fotografie

Termine und Hinweise

► Galerie im Technopark Fotoausstellung: „Zeitlos“

Die TECHNOPARK KAMEN GmbH lädt alle Kunstinteressierten ein, die aktuelle Ausstellung der Galerie im Technopark zu besuchen. Zu sehen sind monochrome Fotografien des mehrfach ausgezeichneten Fotokünstlers Patrick Opierzynski (siehe nebenstehenden Artikel). Die Ausstellung ist während der Geschäftszeiten für die Öffentlichkeit zugänglich.

Termin: 07.03.–09.05.2019

Mo–Do: 08.00–17.00 Uhr

Fr: 08.00–15.00 Uhr

Ort: Galerie im Technopark,
Herbert-Wehner-Straße 2, Kamen

Veranstaltungen der TECHNOPARK KAMEN GmbH in Kooperation mit der VHS Kamen-Bönen und Arbeit & Leben NRW

Ort: Technologiezentrum,
Lünenerstr. 211, Kamen

► Cold War Science – Das Militär als Innovator?

Warum sind Verteidigungspolitik, Industrie und Forschung so eng verzahnt? Anhand ausgewählter Beispiele erfahren Sie, wie stark die militärische Forschung spätere Nutzanwendung für den Alltag befördert.

Termin: 29.04.2019

18.00–20.15 Uhr

Referent: Dr. Thomas Freiburger

► Apple und das Vermächtnis des Steve Jobs – Carsten Knop im Gespräch mit Dr. Thomas Freiburger

Apple-Produkte sind aus unserem Alltag kaum wegzudenken. Sie wollen wissen, wie es dem Unternehmen gelang, so erfolgreich und rasant Entwicklungen in der Informationstechnologie, Musikindustrie und in den Verlagen voranzutreiben? Und wie es so mächtig werden konnte? Der FAZ-Redakteur Carsten Knop hat Steve Jobs und Apple seit 1999 begleitet. Er berichtet von Erfahrungen aus erster Hand.

Termin: 13.05.2019

18.00–20.15 Uhr

Monopol 2000 e.V. hofft auf Sanierung des Fördergerüsts und der Maschinenhalle von Schacht Grillo 1

Fotos: © Stiftung Industriedenkmalfpflege und Geschichtskultur/Foto: Werner Hammappel, 2017



Die Fördermaschine von Schacht Grillo 1 aus Sicht des Fördermaschinenisten

Die erste Steinkohle auf der Zeche Monopol wurde 1879 gefördert. Nach zahlreichen Modernisierungen, Erweiterungen und Besitzwechseln ging die Zeche 1969 in die Ruhrkohle AG über. 1983 wurde sie stillgelegt. Wie die Entwicklung des Technoparks zeigt, ist der damals erforderliche Strukturwandel heute erfolgreich vollzogen. „Doch es soll nicht in Vergessenheit geraten, woher wir kommen“, sagt der Vorsit-

zende des Fördervereins Monopol 2000, Ulrich Marc. „Deswegen hoffen wir sehr darauf, dass das Land NRW die nötigen Fördermittel genehmigt, um den Förderturm und die Maschinenhalle von Grillo 1 zu sanieren.“ Antragstellerin ist die Inhaberin der Anlage, die Stiftung Industriedenkmalfpflege und Geschichtskultur. Diese Stiftung kümmert sich um die Bewahrung, Erhaltung und Erforschung zahlreicher denkmalgeschützter Industrieanlagen in NRW und führt sie einer denkmalgerechten Nutzung zu.

Der Stiftung und dem Kamener Förderverein Monopol 2000 als Nutzer geht es nicht um die bloße Erhaltung, sondern es ist das erklärte Ziel, das Industriedenkmal mit Leben zu füllen. So geht der Verein beispielsweise Kooperationen mit Grundschulen ein. 2019 sind fünf Termine mit Führungen und Erklärungen der Fördermaschinen geplant. Eine weitere Attraktion sind auch die Bienen, die auf dem Gelände eine Heimat gefunden haben. Diverse kulturelle Veranstaltungen wie Livekonzerte mit heimischen Bands, Führungen für Erwachsene oder Eltern-Kind-Aktionen runden das Angebot der Ehrenamtlichen ab.

Die Geschäftsführerin der TECHNOPARK KAMEN GmbH Ingelore Peppmeier begrüßt dieses Projekt als letzte noch fehlende Perle in der langen Kette der strukturellen Wandlung. Sie betont: „Mir ist es wichtig, den Blick auch einmal in die unmittelbare Nachbarschaft zu lenken. Das architektonisch immer noch prägen-



Das weithin sichtbare Wahrzeichen der ehemaligen Zeche

de Bauwerk und Herzstück unseres Standorts ist der Förderturm. Die spannende Herausforderung und Chance nach der Aufgabe des Bergbaus war es, einen Wohn-, Freizeit- und Technopark an diesem Standort zu entwickeln. Das ist in die Tat umgesetzt worden. So ist ein gutes Stück Strukturwandel erlebbar und greifbar. Mit der Erhaltung und der Sanierung des Förderturmes und eines Teils des Maschinenhauses wird der Aspekt »Freizeit« noch einmal dazu gewinnen. Wir freuen uns, dass sich die Stiftung Industriedenkmalfpflege und Geschichtskultur in Anerkennung des kulturhistorischen Wertes der Anlage gemeinsam mit dem Förderverein Monopol tatkräftig dafür einsetzt.“

Foto: Förderverein Monopol 2000 e.V.



Lebendige Nutzung des geschichtsträchtigen Geländes

Flächenangebote im Technologiepark Kamen

Sie suchen Büros am Standort Kamen? Sprechen Sie uns an! Mit den Angeboten im Technologie- und im Gründerzentrum bieten wir Ihnen langfristige Entwicklungsperspektiven. Wir begleiten Ihre Ansiedlung – von Anfang an. Ansprechpartnerin: Gisela Dahmann, Tel.: 023 07–91 20 60

Zu vermieten

Angebote im Technologie- und Gründerzentrum Kamen

Büroräume zwischen 15 und 48 m²; für individuelle Nutzungskonzepte, Sonnenschutz, Alarmanlage, Kartenzugangskontrolle, zentrale Teeküche, Seminar- u. Besprechungsräume m. umfassender technischer Infrastruktur

Impressum

Herausgeber:

TECHNOPARK KAMEN GMBH
Lünener Straße 211–212
59174 Kamen
Telefon: 023 07–91 20 60
Telefax: 023 07–91 20 666
www.technopark-kamen.de
Verantwortlich: Ingelore Peppmeier

Redaktion:

Ortrud Battenberg, text und gut Schwerte
www.text-und-gut.de

Gestaltung:

Annette Liese Design
Dortmund
www.annette-liese-design.de

Druck:

Kemna Druck Kamen
www.kemna-druck.de